

XXX. Beitrag zur Kenntnis der Ruteliden (Col. Scarab.)

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 15 Textfiguren.)

Durch Bestimmungssendungen habe ich wieder eine Anzahl neuer Arten erhalten, deren Beschreibung ich hiermit bekanntgebe; die Typen befinden sich, soweit nicht anders bemerkt, in meiner Sammlung.

I. Tribus Rutelini.

Parastasia intermedia n. sp.

Körperform und Größe der *P. Westwoodi* Westw., hoch gewölbt, Kopfschild, Tarsen und Unterseite schwarzbraun, Halsschild und Beine hellgelb, Deckflügel zimtbraun. Kopfschild wie bei der *Westwoodi* geformt, die Punktierung etwas weitläufiger. Halsschild glänzend gelb (bei der *Westwoodi* in beiden Geschlechtern matt) mit 2 undeutlichen dunklen Längsstreifen; das glänzende Schildchen einzeln punktiert. Deckflügel einfarbig zimtbraun, matt, mit Reihen grober Punkte, deren Ränder glänzend glatt sind. Afterdecke leicht glänzend gelbbraun, dicht bedeckt mit queren Ringpunkten, aus denen anliegende gelbe Haare entspringen. Bauch, Brust und Beine glänzend, spärlich gelb behaart. Der Forceps, Fig. 1, ist ähnlich dem der *Westwoodi*, der basale Teil der Parameren aber auffallend breiter.

L. 11, Br. 7 mm. ♂. NO.-Borneo: Tidoeng.

Parathyridium collare n. sp.

Dem *P. microcephaloides* zunächst verwandt. Breit oval, gut gewölbt, Kopf, Schildchen und Halsschild dunkel erzgrün, das letztere mit einem breiten gelben Seitenrand, die Deckflügel kirschrot mit lebhaftem grünen und gelben Metallschiller, die ganze Oberseite wie poliert lebhaft glänzend, Afterdecke, Unterseite und Beine gleichmäßig erzgrün; Propygidium und Pygidium weitläufig, die Seiten der Bauchringe, die Hüften und Brust dicht und lang gelb behaart. Kopfschild trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken, nur der Vorderrand kräftig aufgebogen, die Fläche sehr fein und verloschen runzelig; Stirnnaht nur an den Seiten fein eingedrückt, Stirn mit einzelnen sehr feinen Pünktchen, Scheitel glatt poliert. Halsschild glatt poliert, nur an den Seiten mit einigen wenigen feinen Pünktchen, mit deutlicher Seitenrandfurche, aber ohne Seitengrübchen. Schildchen punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktfolgen tief gefurcht, Rippen

und Interstitien gleich hoch gewölbt, sehr glatt ohne Querrunzeln, die Punkte in den Furchen fast verloschen, im subsuturalen Interstitium eine nur an der Basis kurz verdoppelte Punktreihe. Afterdecke grob querrissig und höckerig und trotzdem ziemlich glänzend. Bauchringe mit einer in der Mitte kurz unterbrochenen Querreihe von Borstenpunkten, sonst glatt poliert, sehr glänzend, Hüften und Brustseiten sehr fein und dicht nadelrissig. Der Mesosternalfortsatz ist ähnlich dem der *microcephaloïdes*, aber schlanker, die Spitze feiner und länger. Auch der Forceps ist ähnlich, aber die verschmolzenen Parameren breiter, die abgerundete Spitze schief aufgebogen.

L. 17, Br. 11 mm. ♂. Colombia: Tolima.

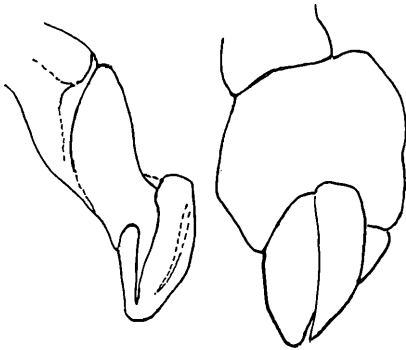


Fig. 1.
Parastasia intermedia n. sp.

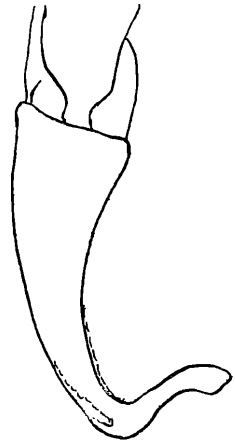


Fig. 2.
Ptenomela hirtiventris n. sp.

Ptenomela hirtiventris n. sp.

Der *Pt. gratiosa* Sharp. zunächst verwandt, oben glänzend laubgrün, unten mehr gelbgrün, die Tarsen etwas dunkler grün, die Epipleuren breit blutrot, die Fühler braun; Oberseite kahl, die Seiten der Afterdecke, die Bauchringe, Hüften, Brust und Schenkel mit langen gelben Haaren. Die Skulptur der Oberseite ist etwas gröber und dichter als bei der *gratiosa*, auf den Deckflügeln die Pünktchen wie feine Nadelrisse nach hinten ausgezogen, auf der flachen Afterdecke die Querrisse gröber, die Seitenränder mit langen abstehenden gelben Borsten. Die Abdominalsternite tragen außer der dichten Querreihe von Borstenpunkten, die auch in der Mitte nicht unterbrochen ist, im ganzen Raum zwischen dieser

Querreihe und dem Vorderrand einzelne Borstenpunkte, aus denen anliegende lange gelbe Haare entspringen. Hinterhüften und Brust mäßig dicht lang gelb behaart. Die Schenkel tragen eine Querreihe von Grübchenpunkten parallel zum Hinterrand und außerdem nahe beim Vorder- und Hinterrand Grübchenpunkte mit langen gelben Haaren. Die Schienen tragen parallel zu den Rändern je eine Reihe von Grübchen, in denen kurze, nach hinten gerichtete schwarze Stacheln stehen. An den Vorderfüßen ist beim ♂ die innere Klaue nur wenig verdickt, wie die äußere Klaue der Mittel- und Hinterfüße tief gegabelt. Die dunkle Fühlerkeule ist etwas kürzer als die hellere Geißel. Am Forceps, Fig. 2, sind die Parameren vollständig miteinander verwachsen, die Spitze rechtwinklig nach oben umgebogen.

L. 28, Br. 16 mm. ♂. Costa Rica.

Die nahe verwandte *Pt. glauca* Blanch., von der ich ein mit der Type verglichenes ♂ von der Westcordillere von Ecuador besitze, ist etwas schmaler und höher gewölbt, die Unterseite (bei meinem in der Färbung sehr gut erhaltenen, trocken getöteten Stück) etwas rotgelb durchscheinend, die Epipleuren gelblich, nicht blutrot, die Haare an den Seiten der Abdominalsternite büschelförmig, die verschmolzenen Forcepsparameren mit einem zahnartigen Vorsprung vor dem abgerundeten Spitzenrand.

Antichira limbicollis n. sp.

Der *A. inaurata* zunächst verwandt, von derselben Körperform, aber größer, gut gewölbt. Kopf, Schildchen und Halsschild sind satt erzgrün, der Vorder- und Hinterrand des letzteren sowie die Umrandung der Seitengrübchen schmal rotgelb, die Deckflügel rotgelb mit einem grünen Längswisch, der von den Schultern schmal beginnend und nach hinten sich verbreiternd bis an den Hinterrand reicht, Afterdecke, Unterseite und Beine gleichmäßig hell erzgrün; Afterdecke, Unterseite und Beine spärlich und kurz gelb behaart. Kopfschild parabolisch mit aufgebogenem Vorderrand, dicht zusammenfließend, der Kopf weitläufig einzeln punktiert. Halsschild auf der Scheibe ganz fein und weitläufig, an den Seiten dichter punktiert. Schildchen punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, Rippen und Interstitien jedoch nicht gewölbt, die ganze Oberfläche verloschen fein punktiert, hinter dem etwas gewölbten Spitzenbuckel nadelrissig, der Seitenrand hinter den Epipleuren gekerbt und mit feinen Borstengrübchen dicht besetzt. Afterdecke dicht bedeckt mit groben Bogenrissen, wenig glänzend. Bauchringe mit Querreihen von Borstenpunkten, die auch in der Mitte nicht unterbrochen sind,

vor diesen Reihen bis zum Vorderrand nadelrissig, hinter diesen glatt, glänzend; Hüften, Brust und Schenkel nadelrissig. Der Mesosternalfortsatz reicht bis zum Vorderrand der Vorderhüften, ist schwach nach unten gesenkt, die Spitze wenig verdickt, gerundet. Die größere Klaue an allen Füßen tief gegabelt.

L. 24, Br. 13 mm. ♀. Venezuela: Rio Caura.

Chasmodia bipunctata subsp. nov. *melanopyga*.

Aus Minas geraes, wahrscheinlich aus dem Nordwesten, liegen mir 2 ♂ vor, deren Oberseite dunkel kastanienbraun ist mit gelber Umrandung des Halsschildes; Unterseite etwas heller braun, die Beine, der Hinterrand der letzten Bauchsternite und die Fleckchen am umgebogenen Teil der letzteren hell braungelb; Afterdecke rein schwarzbraun ohne helle Flecke; alles übrige, besonders die sehr charakteristische Forcepsform, wie bei der Nominatform.

II. Tribus Anomalini.

Anomala, subgen. *Aprosterna limbipennis* n. sp.

Der *Apr. pallida* F. zunächst verwandt. Körperform oval, nach hinten kaum merklich verbreitert, gut gewölbt; oben und unten blaßgelb, glänzend, Kopfschild und Stirn rotbraun, der Scheitel schwarzbraun, Schildchen und Deckflügel ringsum mit scharf begrenztem schwarzem Randsaum, auf Schultern und Spitzenbuckel mit einem scharf begrenzten schwarzen Punkt, die Zähne der Vorderschienen, die Hinterschienen und alle Tarsen rotbraun; am Augenkiel, am inneren Augenrand, in der Seitenrandfurche des Halsschildes, auf den Schultern und in der Seitenrandfurche der Deckflügel, am Rand der Afterdecke und an den Beinen stehen bald einzeln, bald in Gruppen starre rotbraune Borsten, an den Brustseiten nur kurze feine gelbgraue Haare. Kopfschild halbkreisförmig mit fein aufgebogenem Rand, wie die leicht eingedrückte Stirn runzelig, der Scheitel dicht einzeln punktiert. Halsschild gleichmäßig gewölbt, die rechtwinkligen Vorderecken etwas vorgezogen und nach oben gebogen; die stumpfwinkligen Hinterecken kaum gerundet, die basale Randfurche nicht unterbrochen, Seitengrübchen vorhanden, eine mittlere Längsfurche angedeutet, die Fläche mit ziemlich feinen Punkten dicht bedeckt, die nur an den Seiten hie und da zusammenfließen. Schildchen ebenso punktiert mit leichtem Eindruck in der Mitte des Hinterrandes. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die Rippen mäßig gewölbt, im subsuturalen Interstitium 2 sekundäre Rippen, die durch 2 an der Basis etwas unregelmäßige Punktreihen getrennt sind; im zweiten und dritten Interstitium

je 2 Punktreihen; die vierte primäre Rippe, die außen neben der Schulter zum Spitzenbuckel zieht, ist vorn und hinten verkürzt, in der Mitte aber breit und gut gewölbt. Afterdecke stark gewölbt, glänzend, kahl, sehr dicht und fein punktiert. Bauchringe ziemlich dicht einzeln punktiert, ohne die gewöhnliche Querreihe von Borstenpunkten. Hüften und Brust gröber und dichter, vielfach zusammenfließend punktiert. Beine kräftig; an den Vorderschienen der mittlere und apikale Zahn lang und spitz, der basale kurz, aber spitz; Mittel- und Hinterschienen wadenartig verdickt mit je 2 schiefen Stachelkanten. Fühler gelb, die Keule beim ♂ so lang als die Geißel. Am Forceps, Fig. 3, sind die Parameren von der Basis ab frei, symmetrisch, ihre Spitze rechtwinklig abgestutzt mit einem dreiseitigen Plättchen; die Ventralplatte des Mittelstückes ist lang-oval, ihre Spitze plötzlich stark verengt und rechtwinklig nach oben gebogen.

L. 15, Br. 8 mm. ♂. Siam: Srinacha, 15. I. 36 (Tongyai S.).

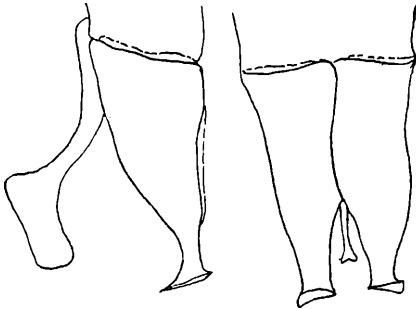


Fig. 3.

Anomala limbipennis (*Aprosterna*) Ohs.

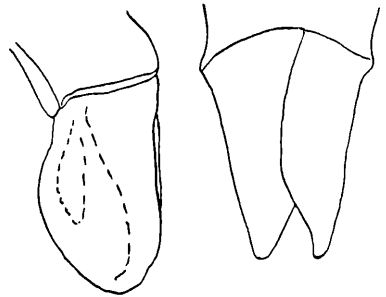


Fig. 4.

Anomala diurna Ohs.

Anomala (subgen. *Anomala* sens. strict.) *dubia* Scop.
var. *Baudueri* Borre.

In meinem Katalog der Rutelinae habe ich bei der Aufzählung der Varietäten der *A. dubia* auf Seite 69 diese von Preudhomme de Borre in den Ann. Soc. Ent. Belge, C. R. XXV, 1881, p. CXX beschriebene, bei Bruge (Bordeaux) im IX. 1878 von E. Rodier und bei Sos (Aquitaine) gesammelte Varietät nicht aufgeführt. Sie gleicht in Körperform und Farbe zumeist der *Frischi* F., doch ist der Clipeus, alle Ränder des Thorax, die Spitze des Schildchens, beim ♀ (nicht beim ♂) auch die Spitze des Pygidiums gelb; unten ist die Grundfarbe grün, aber der Hinterrand der Sternite, die ganzen Beine (auch die Hüften), die Mundteile und die ganzen Fühler gelb.

Bedel in seinen *Coleoptères du Bassin de la Seine* erwähnt auf Seite 136, 1911 bei *A. dubia* ausdrücklich, daß in den Sanddünen des Cap Ferret bei Arcachon neben Individuen mit dunkler Fühlerkeule solche mit gelber Keule vorkommen.

Anomala diurna n. sp.

Zur Gruppe der *anchoralis* Lansb. gehörend. Gestreckt eiförmig, hinter der Mitte leicht verbreitert, gut gewölbt, oben und unten gleichmäßig scherbengelb, oben der Kopf, eine diffuse matte Zeichnung auf der Scheibe des Thorax und die Naht der Deckflügel, unten die Zähne der Vorderschienen, die Spitze der Hinterschienen und die Hintertarsen dunkelbraun; Oberseite glänzend, kahl, die Spitze der Afterdecke und die Beine mit abstehenden Borsten, die Brustseiten mit kurzen feinen Härchen. Kopfschild mehr als doppelt so breit wie lang, trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, der Rand gut aufgebogen, die Fläche wie die flache Stirn dicht runzelig punktiert, wenig glänzend. Halsschild gut gewölbt, die Seiten gleichmäßig gerundet, die rechtwinkligen Vorderecken vorspringend, die sehr stumpfen Hinterecken nicht gerundet, die basale Randfurche nicht unterbrochen, Seitengrübchen angedeutet, die Fläche wie das Schildchen mit feinen Punkten dicht aber einzeln bedeckt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium stehen 2 sekundäre Rippen, die nahe der Basis durch eine kurze unregelmäßige Punktierung getrennt sind, Schultern und Spitzenbuckel vorspringend. Afterdecke gut gewölbt, mit einzelnen kräftigen Punkten dicht bedeckt, glänzend, kahl, nur am Rand und an der Spitze mit rotbraunen Borsten. Bauchringe wie die Afterdecke mit einzelnen kräftigen Punkten, zwischen denen die quer gereihten Borstenpunkte kaum hervortreten. Hüften und Brust dicht zusammenfließend punktiert, glänzend, ganz spärlich und kurz behaart. Beine kräftig; an den Vorderschienen steht ein kräftiger spitzer Seitenzahn hinter dem langen Spitzenzahn; Mittelschienen leicht, Hinterschienen stark wadenförmig verdickt, beide mit je 2 Querreihen von Borstengrübchen. An Vorder- und Mittelfüßen die größere Klaue nicht verdickt, fein gespalten. Fühlerkeule kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 4, sind die Parameren in ganzer Länge frei und symmetrisch, geformt wie die Schalen einer Murchel; die Ventralplatte des Mittelstücks ist an der Spitze zahnförmig, kurz nach unten gekrümmt.

L. 11, Br. 6 mm. ♂. West-Siam: Koa Toa bei Bejburi, 26. IV. 36 (Tongyai S.).

Anomala felicia Arr.

Mit dieser Art sind nahe verwandt die *A. kinabalensis* Ohs. und *sarawakensis* Ohs., die an denselben Fundorten in Borneo vorkommen, aber wahrscheinlich unter verschiedenen ökologischen Bedingungen leben. Sie lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

1. Seitenrand des Halsschildes in ganzer Länge gelb 3.
2. Seitenrand des Halsschildes nur beim Vorderwinkel gelb, sonst erzgrün *sarawakensis* Ohs.
3. Der gelbe Seitenrand des Halsschildes ist bei den Vorder- und Hinterecken breit, in der Mitte neben dem grünen Seitengrübchen schmal; Oberseite zumeist rein erzgrün *felicia* Arr.
4. Der gelbe Seitenrand des Halsschildes ist gerade in der Mitte am breitesten, da auch das Seitengrübchen gelb gefärbt ist; Oberseite zumeist mit Kupferschiller . . . *kinabalensis* Ohs.

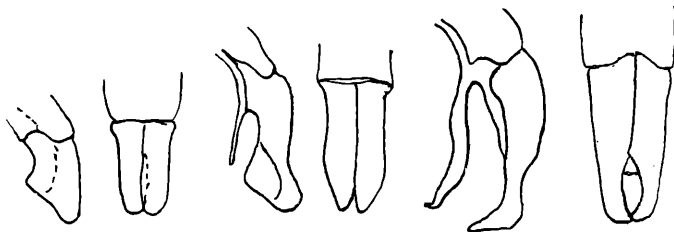


Fig. 5.
felicia Arr.

Fig. 6.
sarawakensis

Fig. 7.
kinabalensis

Die Forcipes dieser auf den ersten Blick so ähnlichen 3 Arten sind auffällig verschieden. Fig. 5 zeigt den Forceps der *A. felicia* von oben und von der linken Seite, Fig. 6 den der *sarawakensis* und Fig. 7 den der *kinabalensis*.

Anomala cypriogastra n. sp.

Zu der Gruppe der *striolata* Bl. und *rufiventris* Redt. gehörig. Gestreckt oval, hinter der Mitte kaum verbreitert, mäßig gewölbt, Oberseite und Afterdecke hell erzgrün, lebhaft glänzend, die Spitze der letzteren gewöhnlich gelb durchscheinend, Unterseite und Schenkel hell braungelb mit leichtem Erzschiller, der Bauch lebhaft kupferrot, die Schienen und Tarsen erzgrün, die Fühler hellbraun; Oberseite kahl, Afterdecke mit einzelnen abstehenden gelben Borstenhaaren bei der Spitze, die Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borsten, die an den Seiten etwas dichter stehen, Hinterhüften und Brust ziemlich dicht, die Schenkel der Mittel-

beine spärlicher graugelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, die Seiten (beim ♂) fast parallel und der Rand kräftig aufgebogen, die Fläche wie die Stirn dicht zusammenfließend punktiert. Halsschild wie der kurze Scheitel dicht einzeln punktiert, Seitengrübchen nur angedeutet, die basale Randfurche vor dem Schildchen unterbrochen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ganz regelmäßig, auf der Scheibe nur seicht eingeritzt, nahe dem Hinterrand kräftig gefurcht, das subsuturale Interstitium unregelmäßig punktiert, glatt, die anderen Interstitien mit einzelnen unregelmäßigen Punkten, zwischen denen kurze Querrunzeln stehen. Afterdecke gut gewölbt, flach querrissig, glänzend, mit abstehenden einzelnen Borsten besonders auf der Spitze und an den Seiten. Die Beine sind kräftig, die Schenkel der Mittelbeine stärker behaart, die der Hinterbeine verbreitert, mit einer Reihe

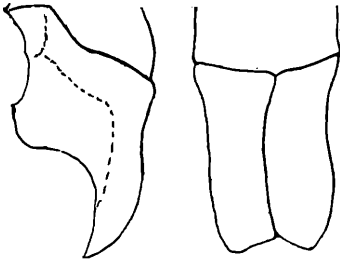


Fig. 8.
Anomala cyprioastra n. sp.

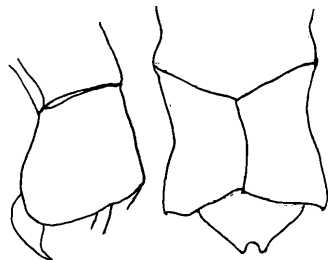


Fig. 9.
Anomala Tongyaii Ohs.

von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand. Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn, Mittel- und Hinterschienen wadenartig verdickt und vor der Spitze eingeschnürt, die ersteren mit 2, die letzteren mit 1 schiefen Stachelkante. Fühlerkeule nur wenig kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 8.

L. 15-16, Br. 8-8½ mm. ♂. Formosa: Taihorin, V. 1910 (Sauter S.); Taiwan (Sauter S.); Eboshiyama, 17.-21. V. 33 (M. Chujo S.).

Anomala Tongyaii n. sp.

Zur Gruppe der *hirsuta* Nonfr. gehörend und in dieser der *lignea* Arr. zunächst verwandt. ♂ gestreckt oval, in der Mitte am breitesten, ♀ gestreckt eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, mäßig gewölbt; oben und unten dunkelbraun mit leichtem grünem Erzschimmer, Unterseite und Beine stärker erzgrün, wenig glänzend, überall mit sehr kurzen feinen anliegenden gelben Här-

chen bekleidet. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit fein aufgebogenem Rand, wie die Stirn kräftig und dicht zusammenfließend, der Scheitel mehr einzeln punktiert. Halsschild und Schildchen dicht bedeckt mit zusammenfließenden kräftigen Punkten, Seitengrübchen und basale Randfurche verloschen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kräftig gefurcht, im subsuturalen Interstitium stehen 2 regelmäßige sekundäre Rippen, in den anderen Interstitien je 1, alle Rippen gut gewölbt und mit kräftigen zusammenstoßenden Ringpunkten bedeckt, deren Ränder vielfach zu feinen Querrunzeln erhoben sind. Afterdecke flach gewölbt, sehr dicht und ziemlich fein zusammenfließend punktiert, mit Andeutung feiner Längsrünzeln, außer den feinen anliegenden graugelben Härchen mit längeren braunen Borsten am Rand und an der Spitze. Bauchringe, Hüften und Brust dicht zusammenfließend punktiert, auf den ersteren die Querreihe von Borstenpunkten wenig deutlich. Vorder- und Mittelbeine schlank, Spitzen- und Seitenzahn der Vorderschienen in beiden Geschlechtern schwach; Hinterbeine kräftig, die Schienen mit mehreren Reihen von Stachelborsten. Fühlerkeule bei ♂ und ♀ kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 9, sind die Parameren von der Basis bis zur Spitze frei, symmetrisch; die Ventralplatte des Mittelstückes springt weit vor, ihr gerundeter Vorderrand ist in der Mitte fein zweizählig.

L. 10-11 $\frac{1}{2}$, Br. 6-7 mm. Nord-Siam: Chiengmai, 3300 ft. 21-24. VI. 36.

Von Herrn C. Tongyai gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

Anomala hoplites n. sp.

Zur Gruppe der *Cantori* Hope gehörig. Oval, gut gewölbt, Oberseite und Afterdecke grünlich erzfärbend, Unterseite und Beine kupferrot, oben Propygidium und Pygidium, unten die Seiten der Bauchringe, die Hüften und Brust mit anliegenden hellgrauen kurzen Härchen dicht bekleidet. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, aufgebogenem Rand und gerader Stirnnaht, wie die flache Stirn dicht zusammenfließend, der Scheitel dicht einzeln punktiert. Halsschild mit rechtwinkligen, etwas vorspringenden Vorderecken und stumpfwinkligen gerundeten Hinterecken, Seitengrübchen fehlend, eine glatte mittlere Längslinie beim ♂ vorhanden, beim ♀ fehlend, die basale Randfurche nur vor dem Schildchen unterbrochen, die Fläche dicht punktiert, auf der Scheibe mehr einzeln, an den Seiten vielfach zusammenfließend. Schildchen ebenso punktiert mit feinem glattem hell kupferrotem und schwarzem Saum. Die Deckflügel sind ebenso dicht punktiert und

lassen außerdem Reihen größerer Punkte erkennen, von denen die Reihe neben der Naht am deutlichsten ist. Propygidium und Pygidium dicht zusammenfließend punktiert mit einzelnen längeren abstehenden Borsten zwischen den anliegenden hellgrauen Härchen. Bauchringe in der Mitte weitläufig und einzeln, an den Seiten dichter und vielfach zusammenfließend punktiert, die Seiten anliegend grau behaart, die Querreihe von Borstenpunkten vorhanden. Hüften und Brust dicht punktiert und behaart, die Haare an den Seiten etwas länger. Beine kräftig, Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn, an den Mittel- und Hinterschienen die Außenseiten mit groben Längsrissen und je 2 Querreihen von Grübchen mit schwarzen Stacheln. Fühlerkeule bei ♂ und ♀ kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 10, sind die Parameren frei und

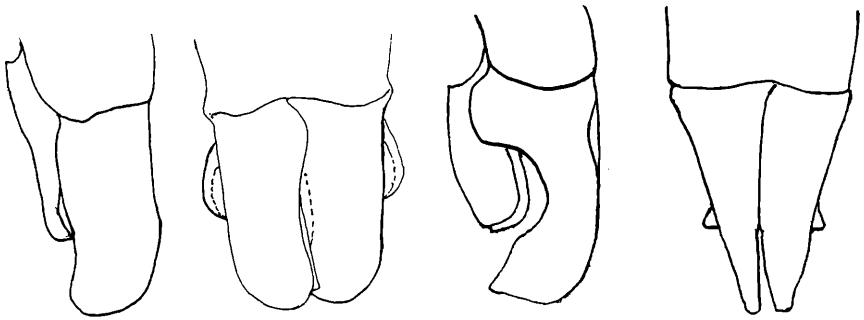


Fig. 10.
Anomala hoplites Ohs.

Fig. 11.
Euchlora sambalanga n. sp.

symmetrisch, die Ventralplatte des Mittelstückes ist am Vorder-
rand eingeschnitten, die Seitenränder wulstig verdickt, die Vorder-
ecken weit vorspringend, breit gerundet und in der Mitte punkt-
förmig vertieft.

L. 23-24 $\frac{1}{2}$, Br. 13-14 mm. ♂♀. Süd-Siam: Nakorn bei
Sridhamaraj, 16. II. 37 (Srinual S.).

Anomala (subgen. *Euchlora*) *sambalanga* n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *quadripartita* Ohs. Gestreckt oval,
gut gewölbt, oben grasgrün mit gelbem Seitenrand des Hals-
schildes, Afterdecke gelblich erzgrün, Unterseite und Schenkel röt-
lich scherbengelb mit ganz schwachen kupfrigen und erzgrünen
Lichtern, die Schienen und Füße satt erzgrün, die Fühler braun-
gelb; Oberseite kahl, die Afterdecke mit einigen wenigen kurzen
Härchen am Vorderrand und ganz spärlichen längeren Haaren an

den Seiten, die Seiten des Hinterleibs, die Hüften, Brust und Beine mit längeren gelben Haaren. Kopfschild nahezu parallelschiffartig mit schwach gerundeten Ecken und gut aufgebogenem Rand, die Fläche sehr dicht und fein gerunzelt, die flache Stirn sehr dicht und fein runzelig, wenig glänzend, der Scheitel dicht und kräftig einzeln punktiert. Wie der Scheitel ist auch das Halsschild punktiert, nur in der Grübchengegend fließen die Punkte hie und da zusammen, die basale Randfurche nur vor dem Schildchen unterbrochen, das an der Spitze punktfrei ist. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die Punkte darin ringförmig und größer als die auf den Rippen und Interstitien, die selten auf der Scheibe, häufiger an den Seiten zusammenstoßen und hufeisenförmig sind, während das Gewebe zwischen ihnen zu feinen Querrunzeln erhoben ist. Afterdecke dicht nadelrissig mit feinen Höckerchen dazwischen. Bauch in der Mitte weitläufig, an den Seiten wie die Hüften und Brust dicht bedeckt mit zusammenstoßenden großen Ringpunkten. Beine ohne Besonderheiten. Fühlerkeule auch beim ♂ kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 11.

L. 15-17, Br. 8 $\frac{1}{2}$ -9 mm. Ost-Borneo: Sambalang.

Mimela antiqua n. sp.

Zur Gruppe der *opalina* Ohs. und *abdominalis* Ohs. gehörend. Eiförmig, hinter den Hinterhüften am breitesten, gut gewölbt, oben grasgrün, glänzend, die Seiten des Halsschildes sowie der Deckflügel und deren Hinterrand und die Spitze der Afterdecke gelb; Unterseite und Schenkel bräunlichgelb mit grünem Erzschimmer, die Schienen und Tarsen der Mittel- und Hinterbeine dunkler erzgrün. Kopfschild trapezförmig mit fein aufgebogenem Rand, die ebene Fläche wie die Stirn dicht und fein runzelig punktiert, wenig glänzend, der Scheitel feiner einzeln punktiert. Halsschild gut doppelt so breit als lang, mit mittlerer Längsfurche und Seitenrandfurche, aber ohne Furche an Vorder- und Hinterrand, die spitzen Vorderecken vorspringend, die fast rechtwinkligen Hinterecken leicht gerundet, die Oberfläche wie das Schildchen mit mäßig großen einzelnen Punkten weitläufig überstreut. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig gefurcht, die Rippen leicht gewölbt, das subsuturale Interstitium ist breit, von vorn bis hinten unregelmäßig punktiert, das II. und III. Interstitium mit je einer einfachen Punktreihe und einigen Querrunzeln. Propygidium und Pygidium sind dicht bedeckt mit Ringpunkten, deren hintere Ränder verloschen sind, während die erhabenen vorderen Ränder einander seitlich berühren und so quere Bogenlinien bilden, jeder Punkt mit einem feinen kurzen Härchen; außerdem

an Seiten und Spitze einzelne längere Borsten. Abdominalsternite mit ähnlicher Skulptur und mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten. Hüften und Brust dicht und fein punktiert und behaart. Beine kräftig, ohne Besonderheiten. Fühler gelb.

L. 21, Br. $11\frac{1}{2}$ mm. ♀. China: Szetschwan: Kiating.

Mimela discalis Ohs.

Von dieser Art, die ich nach einem einzelnen ♀ beschrieb, besitze ich nun auch ein ♂ von demselben Fundort. Die Länge beträgt $14\frac{1}{2}$, die Breite 9 mm; Färbung und Skulptur sind dieselben wie beim ♀, nur ist die Punktierung an den Halsschildseiten etwas gröber, auf der Scheibe der Deckflügel und Afterdecke mehr verloschen. Die Form des Forceps zeigt Fig. 12.

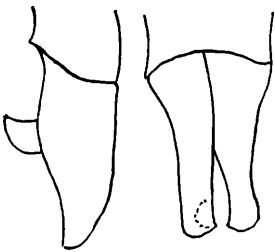


Fig. 12.
Mimela discalis Ohs.

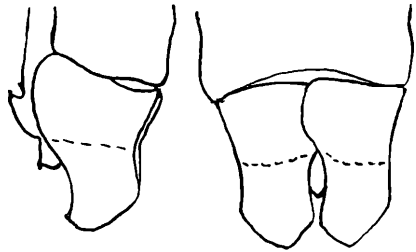


Fig. 13.
Mimela Sauteri n. sp.

Mimela Sauteri n. sp.

Der *M. heterochropus* Bl. zunächst verwandt. Gestreckt eiförmig, flach gewölbt, Oberseite und Afterdecke glänzend erzgrün, Unterseite und Beine hell rotbraun, die Schenkel heller, die Spitzen der Schienen und die Tarsen dunkelbraun; Oberseite kahl, Rand der Afterdecke, Bauch und Beine mit einzelnen Borstenhaaren, die Brust und Hüften dünn und kurz gelb behaart. Kopfschild parallelseitig mit fein aufgebogenem Rand und leicht gerundeten Ecken, die Fläche leicht gewölbt und dicht fein-runzelig, wenig glänzend; Stirn sehr dicht, Scheitel mehr einzeln punktiert. Halsschild flach mit spitzen vorspringenden Vorderecken und fast rechtwinkligen nicht gerundeten Hinterecken, die basale Randfurche vor dem Schildchen kaum unterbrochen, Seitengrübchen vorhanden, die Fläche ziemlich dicht, aber sehr fein einzeln punktiert. Schildchen fast punktfrei. Auf den Deckflügeln sind die primären Punkt-reihen regelmäßig, aber nur beim Hinterrand etwas gefurcht, im

ganzen subsuturalen Interstitium feine unregelmäßige Punktierung, ebenso im zweiten, das außerdem innen hinter der Schulter einige scharf ausgeprägte kurze Querrunzeln trägt, während die Seiten außen neben der Schulter bis zum Hinterrand zahlreiche längere Querrunzeln tragen. Afterdecke gut gewölbt, glänzend poliert, ganz weitläufig mit einzelnen, hinten offenen seichten Ringpunkten überstreut. Auch die Bauchringe tragen nur einzelne verloschene Pünktchen neben der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten. Hüften und Brust dicht bedeckt mit zusammenstoßenden seichten Ringpunkten, das Mesosternum ohne Spur eines Vorsprungs. Forceps Fig. 13.

L. 18 $\frac{1}{2}$, Br. 11 mm. ♂. Formosa: Kankau (Koshun), V. 1912 (H. Sauter S.).

Popillia bothynoma n. sp.

Zur Gruppe der *angulicollis* Fairm. und *flavofasciata* Krtz. gehörend. Gestreckt oval, flach gewölbt; Grundfarbe zumeist hell kupferrot, lebhaft glänzend, seltener erzgrün mit Kupferschiller, die Deckflügel rotgelb, der Seiten- und Hinterrand mehr oder weniger breit schwarz, die Tarsen rein schwarz, die Fühler rotgelb mit dunkler Keule; Kopf und Halsschild mit einigen wenigen feinen Borstenhaaren, der Hinterrand des Propygidiums dicht anliegend behaart, Pygidium mit 2 großen Haarbüscheln und einzelnen abstehenden Borstenhaaren auf der Spitze; Bauchringe, Hüften, Brust und Beine dicht behaart. Kopfschild bei ♂ und ♀ breiter als lang, die Seiten fast parallel, der Rand fein aufgebogen, die Fläche wie die flache Stirn dicht zusammenfließend und runzelig punktiert, wenig glänzend. Halsschild gut gewölbt, die Seiten in der Mitte verbreitert, der Seitenrand von der Mitte bis zu den vorspringenden spitzen Vorderecken und zu den stumpfen, nicht gerundeten Hinterecken nahezu gerade, kaum nach innen geschwungen, Seitengrübchen immer, eine vertiefte mittlere Längslinie zuweilen vorhanden, die basale Randfurche in der Mitte breit unterbrochen, die Fläche vorn und an den Seiten dicht und kräftig, meist zusammenfließend, auf der Scheibe fein und spärlich punktiert, vor dem Schildchen ganz glatt. Schildchen mit einigen feinen Pünktchen an der Basis und zumeist mit einem feinen Eindruck auf der Spitze. Auf den abgeflachten Deckflügeln sind Schultern und Spitzenbuckel kräftig gewölbt mit einem gebogenen flachen Eindruck innen neben den ersteren und einem tieferen Quereindruck hinter dem Schildchen, die primären Punktreihen sind fein gefurcht, die Nahtrippe in der Mitte verbreitert, im ersten oder subsuturalen, im zweiten und dritten Interstitium je eine einfache

fein gefurchte Punktreihe, im vierten nur in der hinteren, im fünften nur in der vorderen Hälfte eine verkürzte Punktreihe. Propygidium am Hinterrand dicht anliegend behaart. Pygidium beim ♂ stark gewölbt, beim ♀ auffallend abgeflacht und senkrecht gestellt, mit kräftigen Ringpunkten, die in der basalen Hälfte vielfach zu queren Bogenstrichen zusammenstoßen, in den Vorderecken mit 2 großen weißen anliegenden Haarbüscheln und auf der Spitze mit einzelnen längeren abstehenden Borstenhaaren. Bauchringe mit einer Querreihe von Grübchen, aus denen dicht gedrängt weiße, nach hinten gerichtete Schuppenhaare entspringen, die an den Seiten bis zum Vorderrand reichende dichtere Büschel bilden; auch Hüften, Brust und Schenkel mit abstehenden gelben Haaren. Meso-

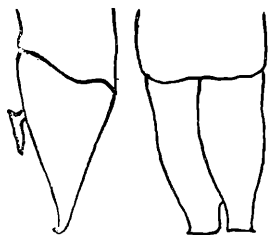


Fig. 14.

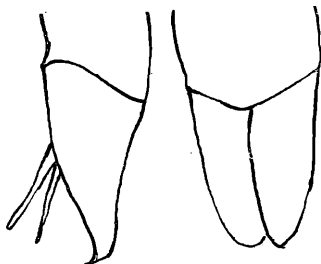
Popillia bothynoma n. sp.

Fig. 15.

Popillia cribricollis n. sp.

sternalfortsatz kräftig mit gerundeter Spitze. Beine plump, die Mittel- und Hinterschienen wadenartig verdickt. Forceps Fig. 14.

L. $13\frac{1}{2}$ -14, Br. 5 mm. ♂♀. Ost-Yunnan: Sse-Tsong, 2000 m. (M. Vitalis de Salvaza); Tal des Soling-Ho Flusses (Prof. Hauser).

Popillia cribricollis n. sp.

Der *P. anomaloides* Krtz. zunächst verwandt, von derselben Körperform, aber meist etwas größer. Grundfarbe erzgrün mit Kupferschiller, selten rein kupferig, die Deckflügel hellgelb mit erzgrünem Schiller, die Fühler rein braungelb, ebenso die Vorder- und Mittelbeine; an den Hinterbeinen sind die Schenkel gelb, die Schienen und Tarsen dunkelbraun mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken und ganz schwach aufgebogenem Rand, die Stirnnaht gerade, die Fläche dicht runzelig, wenig glänzend; die Stirn dicht zusammenfließend, das Hinterhaupt einzeln punktiert; neben den Augen einige aufrechte Borstenhaare. Halsschild etwa um die Hälfte

breiter als lang, gut gewölbt, die Seiten in der Mitte fast winklig verbreitert, nach vorn und hinten etwas nach innen geschwungen, die spitzwinkligen Vorderecken vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die basale Randfurche bis auf ein kurzes Stück neben den Hinterwinkeln verloschen, die Seitengrübchen meist nur schwach angedeutet, in der Seitenrandfurche einige Borstenhaare; die Fläche ist dicht zusammenfließend punktiert, innen neben dem Seitengrübchen zumeist runzelig, außen neben ihm etwas aufgewulstet, glatt mit einzelnen Punkten, vor dem Schildchen feiner und einzeln punktiert, glänzend. Schildchen mit einzelnen feinen Punkten an der Basis. Auf den flachen Deckflügeln springen die runden Schultern und Spitzenbuckel kräftig vor, innen neben den ersteren ein flacher Eindruck, auch hinter dem Schildchen nur ein ganz flacher Quereindruck; die primären Punktreihen sind fein gefurcht, in den beiden discalen Interstitien nur je eine einfache Punktreihe (also je zwei sekundäre Rippen), das fünfte Interstitium neben dem Seitenrand ist hinter den Epipleuren bei ♂ und ♀ stärker gewölbt, glatt, punktfrei, beim ♀ die Epipleuren länger als beim ♂ und der Seitenrand verdickt. Propygidium dicht runzelig punktiert und am Hinterrand dicht behaart. Pygidium beim ♂ nur wenig stärker gewölbt als beim ♀, mit zwei großen dichten Haarbüscheln, die in der Mitte zusammenstoßen, und einigen langen Borstenhaaren am Rand und auf der Spitze, die haarfreie Partie vor der Spitze mit einigen verloschenen Punkten. Bauchringe in der Mitte mit einzelnen Borstenpunkten, an den Seiten dicht anliegend behaart, ebenso Hüften und Brust. Der Mesosternalfortsatz kräftig, etwas nach unten gesenkt und die Spitze von unten her gerundet. Beine kräftig, an den mittleren und hinteren die Schienen verdickt, an allen Füßen das Klauenglied so lang als die vier vorhergehenden zusammen, die größere Klaue so lang als das Klauenglied. Fühlerkeule bei ♂ und ♀ kürzer als die Geißel. Am Forceps, Fig. 15, sind die Parameren nahezu symmetrisch, von der Basis bis zur Spitze frei, die Spitze nach unten gekrümmt, der Seitenrand nach unten umgeschlagen; die Ventralplatte des Mittelstückes trägt jederseits einen langen Fortsatz wie eine Borste; die Spitze des Samenschlauches ist stark chitinisiert.

L. 8-11, Br. 5-6 $\frac{1}{2}$ mm. Yunnan: Tal des Flusses Soling-Ho. — Ost-Yunnan: Sse-Tsong, 2000 m; Kuang Si Hien, 2100 m. — Tche Ping Tcheu. — Kuang-si: Manning. — Setschwan: Siao-Lou: Lutschan. — Thibet: Vrionatong.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [XXX. Beitrag zur Kenntnis der Ruteliden \(Col. Scarab.\)
258-272](#)